

4/2019 | Vertrieb & Praxis

Erntesaison

119 Asset Manager haben FONDS professionell Zahlen zum verwalteten Vermögen zur Verfügung gestellt. 2019 könnte zu einem der erfolgreichsten Jahre werden.

Wenn mehrmals hintereinander unvorhergesehene Ereignisse eintreten, dann kann die Rückkehr zur Normalität durchaus überraschen. Nach dem unerwarteten „Weihnachts-Crash“ 2018 verlief das Börsenjahr 2019 quasi nach Drehbuch, das dem Ablauf der Jahreszeiten gehorcht. Nach den ersten vier Monaten Aufwärtsbewegung folgte die übliche Mai-Korrektur, an die sich eine Sommer-Rally anschloss, woraufhin eine Herbstflaute einsetzte. Zu Redaktionsschluss schien sich die saisonal übliche Aufwärtsentwicklung bis Jahresende fortzusetzen: Der US-Leitindex S&P 500 erreichte in den vergangenen Wochen ein neues historisches Hoch. Auch wenn die meisten anderen wichtigen Aktienindizes nach wie vor unter ihren Hochs von Ende Januar 2018 notieren, hat das positive Marktumfeld dazu beigetragen, dass zahlreiche Asset Manager ihr verwaltetes Vermögen deutlich steigern konnten.

FONDS professionell hat für die aktuelle Ausgabe Zahlen bei 119 Anbietern erhoben, die zum Stichtag Ende Juni 2019 in Summe 13.961 Milliarden Euro an Privatkundengeldern verwalteten. Immerhin 98 dieser 119 Unternehmen konnten das ihnen anvertraute Retail-Vermögen im Halbjahresvergleich ausweiten. Mit einer Steigerung von 15,2 Prozent im Vergleich mit Ende 2018 fehlt nicht mehr viel, um das bisher beste der vergangenen fünf Jahre zu schlagen: 2014 stieg das Retail-Vermögen unserer Auswertung um 17,2 Prozent. Bleibt ein Börsenbeben aus, dürfte das Wachstum 2019 über dem damals erreichten Niveau liegen.

Ein neuer Gigant

Mit Vanguard und Blackrock gibt es bisher nur zwei Fondsanbieter, die über eine Billion Euro im Privatkundenbereich verwalten. Mit J.P. Morgan Asset Management und Invesco sind aber bereits zwei weitere Gesellschaften auf dem besten Weg, dem „1.000-Milliarden-Euro-Club“ beitreten zu können.

Bei Invesco ist dieser Zuwachs in erster Linie der jüngsten Einkaufstour des US-Hauses geschuldet, räumt Sascha Specketer ein, der das Retail- und Wholesale-Geschäft des Fondsanbieters in Deutschland, Österreich sowie in der Region Zentral- und Osteuropa leitet. „Der Retailvertrieb hat klar von der Oppenheimer-Akquisition im Sommer des Jahres profitiert, die das verwaltete Privatkundenvermögen von Invesco zum Ende des dritten Quartals auf fast 750 Milliarden Euro anwachsen ließ“, berichtet Specketer. Bei den Publikumsfonds seien zuletzt vor allem thematische Fonds auf großes Interesse gestoßen, etwa der Invesco Global Consumer Trend Fund und der Invesco Belt & Road Debt Fund. Starke Zuflüsse habe es außerdem im ETF-Bereich gegeben.

Neben Invesco konnte sich ein weiteres amerikanisches Fondshaus auffallend stark verbessern: T. Rowe Price. Das Unternehmen ist auf dem europäischen Markt noch nicht so lange präsent wie viele Mitbewerber, seine Bekanntheit nimmt aber laufend zu – auch dank der erfolgreichen Produktpalette: 75 Prozent der Fonds tragen vier oder fünf Sterne bei Morningstar.

Heimische Anbieter

Aber nicht nur internationale Häuser, auch die großen deutschen Fondsanbieter haben sich gut geschlagen (siehe Grafik). Gemessen am Volumen ist die DWS mit fast 316 Milliarden Euro nach wie vor der Platzhirsch im Privatkundengeschäft. Mit Blick auf den Volumenzuwachs im ersten Halbjahr reichte es dieses Mal jedoch nur für Platz zwei. Den ersten Platz in dieser Auswertung kann Allianz Global Investors mit einem Plus von 45,3 Milliarden Euro für sich beanspruchen. Neben den beiden anderen großen Häusern Union

Mit der Nutzung dieser Website stimmen Sie der Verwendung von Cookies und unserer Datenschutzerklärung zu.

Investment und Deka sticht Flossbach von Storch heraus. Der Kölner Vermögensverwalter konnte sein verwaltetes Vermögen im Privatkundensegment von Ende 2018 bis Mitte 2019 um stolze 5,9 Milliarden Euro steigern.

Relative Gewinner

Betrachtet man nicht den absoluten Zuwachs, sondern die relative Steigerung, tun sich naturgemäß die etwas kleineren Vermögensverwalter hervor. An der Spitze der deutschen Asset Manager mit den höchsten prozentuellen Zuwächsen im ersten Halbjahr 2019 steht Eyb & Wallwitz. 2013 war der Vermögensverwalter mit einem Gesamtvermögen von 300 Millionen Euro noch keine große Nummer. Mittlerweile zählen die Münchner mit rund 1,5 Milliarden Euro zu den prominentesten unabhängigen Vermögensverwalter in Deutschland. Etwa ein Drittel des Geldes stammt aus dem Retail-Segment, das allein in den ersten sechs Monaten dieses Jahres um 43,6 Prozent zulegte. „Unser Unternehmen hat sich in den letzten zehn Jahren erfolgreich am deutschen Markt positioniert“, sagt Gesellschafter Eduardo Mollo Cunha. „Wir haben unsere Kundenbasis in dieser Zeit deutlich erweitert, von Family Offices über Versorgungswerke und Banken bis hin zu anderen renommierten unabhängigen Finanzdienstleistern.“ Ebenfalls stark wachsen konnte mit 41,4 Prozent Medical Strategy, ein Experte für Anlagen im Gesundheitssektor.

Vom Boom bei ESG-Investments profitierte zuletzt Ökoworld. Der Nachhaltigkeitsspezialist verbuchte zur Jahresmitte ein Plus von 26,9 Prozent im Geschäft mit Retailkunden. Der Flaggschifffonds Ökoworld Ökovision Classic knackte jüngst die Milliardenmarke.

Knapp hinter Ökoworld liegt der von Hendrik Leber gegründete Value-Manager Acatis. „Der Anstieg beim verwalteten Vermögen beruht auf mehreren Faktoren“, berichtet der langjährige Geschäftsführer Faik Yargucu, der sein Amt zum Jahreswechsel an Thomas Bosch übergeben wird. „Ein wesentlicher Treiber war die gute Performance und Positionierung unserer Fonds über alle Anlageklassen hinweg“, betont er. „Zum 30. Juni lagen die beiden Spitzenreiter Acatis Global Value Total Return mit 20,3 Prozent und der Acatis AI Buzz US Equities mit 19,3 Prozent im Plus. Nur unser nachhaltiger Rentenfonds mit seinem eingeschränkten Anlageuniversum lag mit 0,4 Prozent im Minus“, berichtet Yargucu.

Performance schwächelt

Weniger erfreulich lief das Privatkundengeschäft unter anderem für GAM und Carmignac – und für Shareholder Value Management: Weil Starmanager Frank Fischer zuletzt nicht an die Performance der vergangenen Jahre anknüpfen konnte, fiel das Retail-Vermögen des Asset Managers von rund 1,9 auf 1,5 Milliarden Euro.

Azim El-Morsi

Anhang:

[119 Asset Manager im Größenvergleich](#)

[Volumensentwicklung im Retail-/Wholesale-Geschäft Teil 1](#)

[Volumensentwicklung im Retail-/Wholesale-Geschäft Teil 2](#)

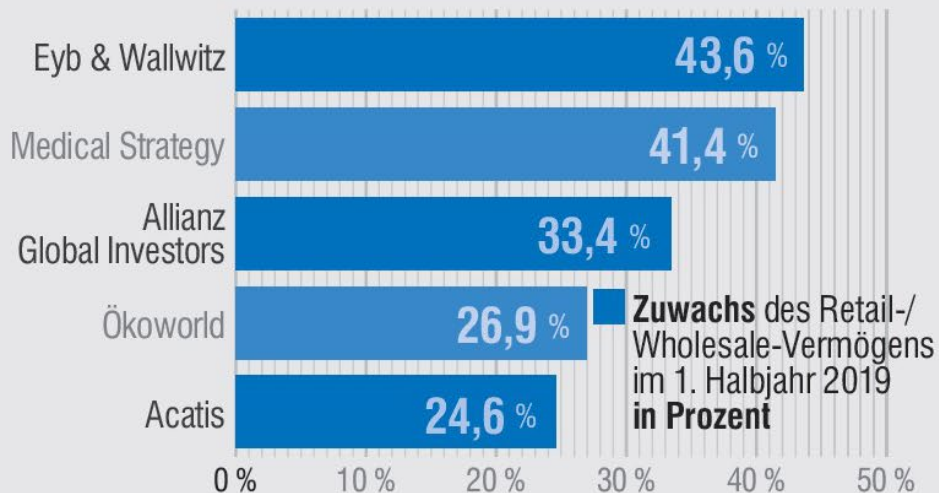
[Volumensentwicklung im Retail-/Wholesale-Geschäft Teil 3](#)

[Auf Expansionskurs / Milliardenzuwachs](#)

Mit der Nutzung dieser Website stimmen Sie der Verwendung von Cookies und unserer Datenschutzerklärung zu.

Auf Expansionskurs

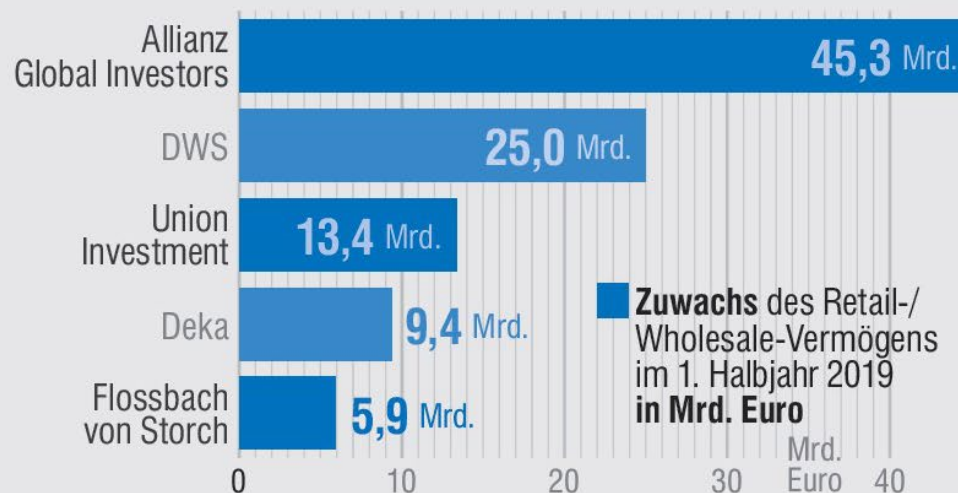
Die deutschen Asset Manager mit dem stärksten prozentualen Wachstum*



Einige unabhängige Vermögensverwalter wie Eyb & Wallwitz oder Acatis glänzen mit deutlichem Wachstum. * Anbieter ab 500 Mio. Euro Volumen
Quelle: Anbieter, Eigenrecherche

Milliardenzuwachs

Die deutschen Asset Manager mit dem stärksten absoluten Wachstum



Allianz Global Investors konnte sich nicht nur relativ betrachtet, sondern auch gemessen am absoluten Volumen hervortun.
Quelle: Anbieter, Eigenrecherche